

Präsidentin des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien

Wien, am 13. April 2017

Geschäftszahl (GZ): BMWFW-10.101/0072-IM/a/2017

- In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 11842/J betreffend "Verschleierung von Ungereimtheiten bei AWS Förderungen", welche die Abgeordneten Sepp Schellhorn, Kolleginnen und Kollegen am 13. Februar 2017 an mich richteten, stelle ich eingangs fest, dass es sich beim in der Anfrage zitierten "Tätigkeitsbericht von 2008 des AWS" um keinen Tätigkeitsbericht der Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mbH (aws) handelt. Vielmehr wurde dieses Papier von einem sich in Ausbildungsrotation befindlichen Vertragsbediensteten (Jobrotant), der im Rahmen dieser Jobrotation von 1. September 2007 bis 30. November 2007 in der aws beschäftigt war, erstellt. Dieses Papier lag dem Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft zum Zeitpunkt des Einlangens der gegenständlichen parlamentarischen Anfrage nicht vor.

- Allerdings hat eben dieser Jobrotant im Zuge seiner Jobrotation in der aws auch den Bericht "Auswertung der empirischen Studie über die Förderaktivitäten der Bundesregierung via AWS sowie deren Hebelwirkungen" erstellt. Dieser Bericht ist dem seinerzeitigen Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit nach Beendigung der Jobrotation zugegangen.
-

Auf Basis dieses Berichts und der darin getroffenen Einschätzung, dass „*nicht richtlinienkonform gearbeitet*“ worden wäre und „*die gesetzten Handlungen ... nicht beihilfenkonform*“ seien, hat das seinerzeitige Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit umgehend die erforderlichen Veranlassungen getroffen und Prüfungen durchführen lassen, die nachstehend dargestellt werden.

Antwort zu Punkt 1 der Anfrage:

Der seitens der aws-Geschäftsführung am 5.3.2008 vorgelegte Bericht, den sie im Auftrag des seinerzeitigen Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit nach Befassung und auf Basis der Feststellungen der Internen Revision der aws und der Kanzlei Pöch, Krassnigg Rechtsanwälte GmbH erstellt hat, hat diese Vorwürfe nicht erhärtet. Konkret wird darin einerseits wörtlich festgehalten, dass *„die Vergabe von Haftungen im Rahmen "Double Equity-Garantiefonds" in dem vom Bericht [des Jobrotanten, Anm.] betroffenen Zeitraum 2006/Anfang 2007 zu den damals geltenden Richtlinien "Unternehmensdynamik" konform war"*, und andererseits ausgeführt: *"Die schon aus der BÜRGES stammende Idee, Seedfinancing alt durch entsprechende nachrangige Haftungsübernahmen zu verstärken, war jahrelang geübte Praxis der AWS. Eine Richtlinienwidrigkeit ist nicht zu erkennen."*

Zur in den einleitenden Bemerkungen erwähnten Frage der Beihilfenkonformität ist darüber hinaus festzuhalten, dass Seedfinancing-Darlehen gemäß der zum damaligen Zeitpunkt gültigen Richtlinie zu marktkonformen Konditionen vergeben wurden und daher nicht als Beihilfe galten; die Förderintensität war somit Null.

Antwort zu Punkt 2 der Anfrage:

Der in den einleitenden Bemerkungen zitierte, dem seinerzeitigen Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit zugegangene Bericht des Jobrotanten trägt den Eingangsstempel 6. Dezember 2007.

Antwort zu Punkt 3 der Anfrage:

Korrekt ist, dass mit Schreiben des seinerzeitigen Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit vom 12. Dezember 2007, somit nicht „im Vorfeld“, an die Geschäftsführung der aws der Auftrag ergangen ist, die Interne Revision der aws mit der Angelegenheit zu befassen und einen Bericht vorzulegen.

Antwort zu den Punkten 4, 8 und 8a der Anfrage:

Korrekt ist, dass die aws-Geschäftsführung fristgerecht am 15. Jänner 2008 ein Schreiben übermittelt hat, in dem sie einerseits ausführt, *"dass - nach der bisherigen vorliegenden Recherche der Internen Revision - der wesentlichen Feststellung im übermittelten Bericht [des Jobrotanten, Anm.] (die Abteilung Technologie und Innovation arbeite nicht richtliniengemäß) nicht gefolgt werden kann"* und andererseits zwecks Verifizierung einiger Details zu Einzelfragen um Fristerstreckung ersucht. So ist der aws zu diesem Zeitpunkt etwa auch der Aktenvermerk der RA Krassnigg noch nicht vorgelegen. Wie in der Antwort zu Punkt 1 der Anfrage ausgeführt, wurde der angeforderte Bericht seitens der aws-Geschäftsführung am 5. März 2008 dem seinerzeitigen Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit vorgelegt.

Antwort zu den Punkten 5 bis 7 der Anfrage:

Dem dem seinerzeitigen Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit vorgelegten Bericht des Jobrotanten ist lediglich zu entnehmen, dass ihm zunächst drei und am Tag darauf nochmals drei Akten betreffend High Tech Double Equity übergeben wurden. Jedoch geht weder aus dem dem seinerzeitigen Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit zugegangenen Bericht des Jobrotanten, noch aus dem Bericht der aws-Geschäftsführung betreffend die damalige Sonderprüfung der Internen Revision der aws hervor, welche Fälle der Jobrotant schlussendlich für die Stichprobe herangezogen hat. Daher sind weitergehende Feststellungen im Sinne dieser Fragen nicht möglich.

Antwort zu den Punkten 8b und 8c der Anfrage:

Berichte des Rechnungshofs und auch des Europäischen Rechnungshofs bestätigen, dass die Abwicklung von Förderungen durch die aws sowohl transparent als auch rasch erfolgt. Gleichzeitig ist das aws-Management, nicht zuletzt im Rahmen des Mehrjahresprogramms, angehalten, für eine weitere stetige Verbesserung der Rahmenbedingungen Sorge zu tragen. Somit werden Optimierungspotentiale laufend identifiziert und realisiert.

Nach Auslaufen der alten Seedfinancing-Richtlinie Ende 2006 wurde eine neue Seedfinancing-Richtlinie erlassen, die die Möglichkeit der Kombination mit High Tech Double Equity aufgehoben hat. Ein weiteres Beispiel ist der Aufbau eines der Europäischen Kommission notifizierten AWS-internen Ratingsystems für den Einsatz des Haftungsinstrumentariums.

Dr. Reinhold Mitterlehner

